Auto Bild Schweiz

NEWS & FACTS

NR. 05 | 3. FEBRUAR 2012

Kompakt: dynamischer Auftritt des A1 Sportback trotz fünf Türen.

Audi A1 Sportback

Edel-Mini für die Familie

Audi erweitert seine Kompaktbaureihe um einen Fünftürer. Ab sofort soll der A1 Sportback in der Schweiz besonders junge Familien ansprechen.

Sportlich: Der Heckspoiler verpasst dem neuen Audi etwas Pfiff.

Edel: Das Interieur im Sportback ist gewohnt hochwertig.

Unauffällig: Die beiden Hecktüren sind gekonnt eingepasst.

In der kleinen Schweiz erfreuen sich Kompaktwagen grosser Beliebtheit. Davon profitiert auch Audi. Vom dreitürigen A1 brachten die Ingolstädter hierzulande im vergangenen Jahr rund 2150 Stück auf den Markt. Damit liegen sie zwar noch weit hinter den Absatzzahlen der auf Kleinwagen spezialisierten und gefragten Marken wie Mini oder Suzuki. Aber der Trend beim kleinsten Audi zeigt in der Schweiz nach oben. Und ab sofort soll diese Nachfrage bei Audi noch grösser werden. Denn die verantwortlichen Marktstrategen wollen erkannt haben, dass der Bedarf nach Premium-Qualität auch in der Kompaktklasse vorhanden ist. Diesen Bedarf soll die fünftürige Sportback-Variante des A1 als «perfektes Auto für junge Paare mit ihrem ersten Kind» decken, wie es von Audi-Seiten heisst.

Die Voraussetzungen dazu sind beim neuen Fünftürer gegeben. Der Sportback ist mit 3,95 Metern genau gleich lang wie der A1-Dreitürer, bietet aber im natürlich besser zugänglichen Wageninnern bis zu fünf Plätze. Serienmässig wird der Sportback zwar als Vierplätzer ausgeliefert, auf Wunsch lässt er sich aber gegen Aufpreis zum Fünfplätzer erweitern. Gleich geblieben ist im Gepäckraum das Ladevolumen: Durch Umklappen der geteilten Rücksitzlehnen lässt es sich von minimal 270 auf maximal 920 Liter vergrössern.

Zum Schweizer Basispreis von 26 250 Franken gibt es die von Audi gewohnt hochwertige Verarbeitung, insbesondere auch im schicken Interieur. Gegen Aufpreis lässt sich der Sportback dann zur Edel-Karosse für die Jungfamilie aufwerten. Die Palette der Highend-Optionen reicht von der Klimaautomatik über ein Multimediasystem bis hin zum Multifunktions-Lederlenkrad mit Schaltwippen. Bei der Motorenpalette stehen sieben Benziner und Diesel im Leistungsbereich von 86 bis 185 PS zur Wahl. Bei den meisten Motoren ist ein Stopp-Start-System mit an Bord, und als Krönung der Optionen steht für zwei Motoren eine Siebengang-S-tronic-Schaltung ebenfalls im Angebot. Als echter Sparmeister erweist sich übrigens der 1.6-TDI-Diesel. Sein Verbrauch liegt mit Handschaltung laut Audi bei 3,8 Litern auf 100 Kilometern und sein CO_2-Ausstoss bei nur 99 Gramm pro Kilometer. Ideal also für die junge, stilbewusste Familie mit Umweltbewusstsein.

Technik in Kürze

Audi A1 Sportback 1.6 TDI
vier Zylinder, 1598 ccm
Leistung: 66 kW (90 PS)
Drehmoment: 230 Nm
Norm-Mix: 3,8 l / 100 km
0 bis 100 km/h: 11,6 sec
Spitze: 182 km/h
Preis: ab 29 300 Franken

In Kürze

«Car of the Year 2012» in Genf

Die Verleihung des ältesten und weltweit renommiertesten Autopreises «Car of the Year» findet erstmals am Genfer Auto-Salon statt. Die finale Stimmabgabe der aus Autojournalisten bestehenden Jury wird live an der Messe am 5. März 2012 durchgeführt. Gewinnen können: Citroën DS5, Fiat Panda, Ford Focus, Opel Ampera/Chevrolet Volt, Range Rover Evoque, Toyota Yaris und der VW Up!

Der Range Rover Evoque könnte in Genf zum Auto des Jahres 2012 werden.

1,1 Millionen Autos gehandelt

In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein wurden 2011 rund 1,1 Millionen Fahrzeuge gehandelt, davon waren 318 958 Neuwagen und 802 368 Occasionen. Diese Zahlen bedeuten laut der EurotaxGlass International AG eine Zunahme des Autohandels in der Schweiz im Vergleich zu 2010 um 4,7 Prozent.

Fussgängerstreifentest zeigt Wirkung

Der vom TCS im Dezember veröffentlichte Fussgängerstreifentest hat bei einzelnen Kantonen Wirkung gezeigt. So werden im Wallis die Zebrastreifen zukünftig besser beleuchtet, in Bern will man Swarovski-Kristalle in die Leuchtfarbe mischen, und in St. Gallen sollen die Übergänge generell geprüft werden.

Solch mangelhafte Zebrastreifen sollen bald verschwinden.

IMPRESSUM
AUTO BILD Schweiz
Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich,
www.autobild.ch/media
Tel. Redaktion & Verlag: +41 43 444 51 11,
Fax +41 43 444 50 91
Redaktion: Dirk Ruschmann (Leitung),
Stefan Barmettler, redaktion@autobild.ch,
Textlab GmbH
Layout: Catharina Clajus
Verlag: Patrizia Serra (Lesermarketing),
Tel. +41 43 444 58 90
Anzeigen: Walter Morf (Verkauf),
Tel. +41 43 444 58 41
Anzeigenbackoffice:
Brigitte Guerra, Tel. +41 43 444 58 44,
Karin Urech, Tel. +41 43 444 58 43.
Der Preis für das Jahresabonnement
mit Schweiz-Extra news+facts beträgt
Fr. 130.55 (MwSt. inbegriffen).

Giulia Steingruber springt für Opel

Die Kunstturnerin und fünffache Schweizer Meisterin Giulia Steingruber vertritt neu die Marke Opel. Zukünftig fährt sie einen Corsa OPC.

Opel hofft auf weiter steigende Verkäufe – und setzt zur Bekanntmachung der Marke selbst auf eine Hoffnungsträgerin. Denn die bald 18-jährige Kunstturnerin Giulia Steingruber soll die Schweiz erfolgreich an der Sommerolympiade 2012 in London vertreten. Als fünffache Schweizer Meisterin wurde sie bei den Sport Awards unlängst zur Newcomerin des Jahres 2011 gewählt. Im Strassenverkehr wartet Steingruber aber noch auf ihr Début, wie sie sagt: «Im März werde ich 18 Jahre alt und darf meinen Führerschein machen, und dann wird der weisse Opel Corsa OPC mein erstes eigenes Auto.»

Sympathieträgerin: Kunstturnerin Giulia Steingruber ist ein neues Gesicht bei Opel.

Aufruhr um Autobahn-Vignette?

Zukünftig soll die Schweizer Autobahnvignette 100 statt wie bisher 40 Franken kosten. Das bringt die Verbände auf die Barrikaden.

Der Bundesrat hat unlängst in seiner Botschaft zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur mitgeteilt, dass die Autobahnvignette zukünftig 100 statt wie bisher 40 Franken kosten soll. Dies zur Deckung der Ausbaukosten des Nationalstrassennetzes. Eine kostensteigerung um das Zweieinhalbfache also. Dagegen wehren sich die Verbände. Die Vereinigung der Schweizer Automobilimporteure autoschweiz fordert: «Mit dem Raubzug auf das Portemonnaie der Strassenbenützer muss Schluss sein!» Und auch der Schweizer Touring Club (TCS) widersetzt sich «einer solch krassen Überwälzung auf die Strassenbenützer». Für den Strassenverkehr-Dachverband strasseschweiz entbehrt die geplante Erhöhung jeglicher Grundlage. Denn in der Kasse «Spezialfinanzierung Strassenverkehr» des Bundes würden sich Ende des Jahres immer noch 1,7 Milliarden Franken befinden – Handlungsbedarf bestehe aber erst, wenn die Reserven auf 0,5 Milliarden Franken schrumpfen. Und zu allem Ärger noch das: Neu kostet das Fahren ohne gültige Vignette in der Schweiz ab sofort 200 Franken Busse, statt wie bisher 100 Franken.

Bald teurer?: Der Bund will den Vignetten-Preis auf 100 Franken erhöhen.

Neuheit: das 6er-Coupé von BMW.

BMW Schweiz feiert 2011 als Rekordjahr

2011 schloss BMW Schweiz mit dem besten Absatzergebnis der Geschichte ab.

17 532 neue BMW, 4581 Mini und 2991 Motorräder sind die eindrücklichen Absatzzahlen von BMW für das vergangene Jahr 2011. Damit konnten die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr um stattliche 8,7% (BMW), 20,8% (Mini) und 26,5% (BMW Motorrad) gesteigert werden. Für Erich Papke, Managing Director der BMW Group Switzerland, ist dieser Erfolg unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen im Jahr 2011 besonders erfreulich. «An diese Leistung möchten wir selbstverständlich auch in Zukunft anknüpfen.»

Dass sich BMW 2012 nicht auf den Lorbeeren ausruhen wird, zeigen die Neuheiten, die noch dieses Jahr in den Verkauf kommen. Bei den Personenwagen sind dies vor allem das neue 6er Gran Coupé, das am Genfer Auto-Salon Weltpremiere feiert, sowie der neue 3er, dessen Touringversion noch im Herbst folgen soll. Bei Mini stehen das neue Coupé und die Roadsterversion zum Start bereit. Und bei den Motorrädern bringt BMW die komplett überarbeitete S 1000 RR ABS/DTC sowie einen neuen Maxi Scooter. Mit den Scootern (C 600 Sport ABS und C 650 GT ABS) erweitert BMW das Motorrad-Geschäftsfeld um die Sparte «Urban Mobility».

Der neue 3er-BMW.

Was kostet ein Kilometer Fahrt?

Mit dem neuen Kilometerkosten-Stick des Touring Club Schweiz lassen sich die Betriebskosten des eigenen Autos einfach berechnen.

Wen nimmt es nicht wunder, was das eigene Auto pro gefahrenen Kilometer jährlich für Kosten verursacht? Die dazu notwendigen Berechnungen vereinfacht der neue Kilometerkosten-Stick des TCS. Das Vorgehen für die Kostenberechnung ist dabei grundsätzlich einfach: Die insgesamt anfallenden Betriebskosten (fixe und variable) werden durch die gefahrenen Kilometerlaufleistungen geteilt und ergeben somit die Kosten pro Kilometer.

Als Hilfsmittel zur raschen Berechnung liefert der TCS-Stick die notwendigen Daten. So lässt sich damit beispielsweise rasch kalkulieren, dass ein Fahrzeug mit einem Durchschnittspreis von 35 000 Franken und einer Jahreslaufleistung von 15 000 km pro Kilometer Kosten von 75 Rappen verursacht. Auf dem vier GB grossen Speichermedium sind alle für die Berechnung notwendigen Kalkulationstabellen sowie arbeitsrechtliche und steuerliche Hinweise gespeichert. Gleichzeitig kann man damit die für die Steuererklärung wichtigen Kosten der Privatnutzung des Geschäftswagens einfach kalkulieren. Denn nicht zu vergessen: Seit 2005 unterliegt diese Nutzung in der Schweiz der Steuerpflicht. Der Kilometerkosten-Stick kostet für TCS-Mitglieder 19, für Nichtmitglieder 29 Franken.

Handlich: Der Kilometerkosten-Stick des TCS eignet sich für Kostenberechnungen von Autos und Motorrädern.

Elektro-Auto

Die Brusa Elektronik AG mit Hauptsitz in Sennwald im Kanton St. Gallen beschäftigt rund 140 Mitarbeiter.

Mit Spannung auf Erfolgskurs

Die Schweizer Brusa Elektronik AG setzt mit Komponenten für elektrisch angetriebene Fahrzeuge international Massstäbe – auch bei grossen Unternehmen wie Volvo.

Mit dem Bau der elektrischen Antriebseinheiten von 250 Stromern des Typs C30 Electric von Volvo hat das Schweizer Unternehmen Brusa in Sennwald einen neuen Höhepunkt in der Firmengeschichte erreicht. Das 1985 von Josef Brusa gegründete Unternehmen aus dem Rheintal hat sich über die Jahre zum internationalen Vorreiter in Sachen Elektromobilität gemausert. Nebst den Elektromotoren und Getrieben sowie diversen Spannungswandlern und Batterieladegeräten baut Brusa heute auch Motorumrichter, die aus dem Gleichstrom einer Batterie Drehstrom für die Elektromotoren erzeugen. Heute gibt es kaum einen namhaften Autoherstellen, der sich nicht schon bei Brusa mit Fachwissen im Bereich Elektroantrieb eingedeckt hat. Daimler, Volkswagen und Volvo sind nur drei der von Brusa bekanntgegebenen Kundennamen.

Die letzten zwei Jahre waren für Brusa besonders erfolgreich: Die Mitarbeiterzahl konnte mehr als verdreifacht werden und liegt heute bei knapp 140 Personen. Volvo setzt beim derzeit laufenden Pilotprojekt mit dem C30-Stromer in der Schweiz als Testmarkt ganz auf die Dienste des eidgenössischen Zulieferers. Und verschiedenste Auszeichnungen zeugen von der zukunftsweisenden Entwicklungsarbeit von Brusa. So nahm unlängst das renommierte Branchenmagazin der Automobil-Industrie, die «Automotive News», Firmengründer Josef Brusa in die Lister der 100 einflussreichsten Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Elektromobilität auf, neben Persönlichkeiten wie US-Präsident Barack Obama oder BMW-Chef Norbert Reithofer.

Nebst dem bahnbrechenden Auftrag für die C30-Serienproduktion von Volvo und der Neuentwicklung eines Schnellladegerätes musste Brusa aber auch einen Tiefschlag einstecken. Brusa-Verwaltungsrat und Entwicklungs-Chef Arno Mathoy verstarb Ende 2011 im Alter von 48 Jahren.

Beim Protoscar Lampo3 (oben) und dem Volvo C30 Electric (unten) wird auf Brusa-Technik gesetzt.

Im Volvo-Werk in Göteborg wird die Elektro-Antriebseinheit von Brusa montiert.

Interview

«Die Elektrifizierung nimmt stetig zu»

Projektleiter Beat Graf verantwortet bei Brusa ein zukunftsweisendes Projekt mit Volvo.

Peter Graf

Beat Graf, wann haben Sie als Projektleiter die Zusammenarbeit mit Volvo begonnen und mit welchem Ziel?

Bereits im Februar 2009 besuchten uns hochkarätige Vertreter von Volvo, um unsere Technologie zu evaluieren. Schon nach wenigen Wochen und dem Bau eines gemeinsamen Prototyps war unser gemeinsames Ziel definiert: ein vollwertiges Auto mit batterie-elektrischem Antrieb in Kleinserie auf den Markt zu bringen, mit allen Qualitäten eines Grossserien-Autos sowie maximalem Fahrspass und -komfort.

Bis wann werden die geplanten 250 Stück Volvo C30 Electric fertig gestellt, und mit welchem Auftragsvolumen rechnen Sie zukünftig für Ihre Elektroantriebe?

Im Sommer 2012 werden die letzten C30-Fahrzeuge ausgeliefert. Wir rechnen im Bereich Antriebstechnologie mit massiven Zuwachsraten im hohen zweistelligen Prozentbereich. Aktuell wächst aber unser Bereich Ladetechnik am schnellsten, dank unserem preisgekrönten 22kW-Ladegerät. Damit ist es möglich, ein typisches Elektroauto in etwa einer Stunde mit Strom für mindestens 100 Kilometer Reichweite «aufzutanken» – und dies, ohne besondere Infrastruktur.

Wann und in welchem Ausmass wird sich das Elektroauto auf dem Markt durchsetzen?

Dieser Prozess hat längst begonnen. Nach den teilelektrifizierten Hybrid-Fahrzeugen wie dem Toyota Prius schicken sich derzeit auch Plug-in-Hybride an, die Gunst der Käufer zu erlangen. Und vollwertige, bezahlbare Elektrofahrzeuge mit reinem Batteriebetrieb kommen ebenfalls immer mehr auf den Markt. Wahrscheinlich wird es über Jahrzehnte ein Nebeneinander der Antriebssysteme geben, wobei die Elektrifizierung stetig zunehmen wird. Schon in wenigen Jahren werden bei Neufahrzeugen im Minimum ein Start-Stopp-System oder ein Mild-Hybrid-System Standard sein.

ARNO MATHOY †

Am 30. Dezember 2011 verstarb Arno Mathoy an Herzversagen. Der 48-jährige Elektroingenieur aus Igls/Tirol galt international als Visionär im Bereich der Elektroauto-Entwicklung. Arno Mathoy war seit 1990 Mitglied der Brusa-Geschäftsleitung und zuständig für den Bereich Business Development.

Auto-Salon Genf 2012

Die Neuheiten von Genf

Am kommenden Auto-Salon vom 8.–18. März 2012 stehen zahlreiche Premieren im Scheinwerferlicht. Wir stellen Ihnen hier die wichtigsten vor.

Seat Ibiza: Der neuste Spanier kommt wieder sportlich daher.

Toyota Yaris Hybrid: Weltpremiere mit 100-PS-Vollhybridantrieb.

Seat Ibiza
Die VW-Tochter Seat geht mit der Ibiza-Neuauflage an den Start. Das Design des als Drei- und Fünftürer sowie als Kombi erhältlichen Ibiza ist noch sportlicher als beim Vorgänger. Zum Schweizer Marktstart im Frühjahr 2012 sind verschiedenste Motorisierungen erhältlich: Sparsam als 1.2-TDI-Ecomotive mit 3,4 Liter Verbrauch, sportlich mit der 150 PS starken FR-Version.

Toyota Yaris Hybrid
Toyota stellt in Genf den ersten B-Segment-Kleinwagen mit Vollhybridantrieb vor. Der neue Toyota Yaris Hybrid leistet mit seinem 1,5-Liter-Benziner und Elektromotor-Unterstützung 100 PS und soll niedrige Emissionswerte aufweisen. Nach der Weltpremiere am Auto-Salon folgt die Markteinführung noch 2012.

Infiniti
Die japanische Edelmarke Infiniti zeigt in Genf eine noch namenlose Sportwagenstudie. Das Leichtgewicht soll mit extrem niedrigen Emissionswerten aufwarten. Dazu erhält das Konzeptauto einen mit Range-Extender ausgestatteten Elektroantrieb. Das Fahrzeuglayout sieht einen Mittelmotor und damit eine optimale Gewichtsverteilung vor.

Infiniti: Die Sportwagenstudie der Nissan-Edelmarke rollt mit Elektroantrieb vor.

Öko-Mobil

U-Box: aus Flachsfasern gebaut

Das Elektrofahrzeug U-Box fährt dank Schweizer Hilfe besonders umweltfreundlich. Die Basler Firma Huntsman liefert dazu natürliche Verbundwerkstoffe.

Flachs wurde in früheren Jahren als Nutzpflanze geerntet und verarbeitet. Aus der Leinenart wurden unter anderem grobe Leintücher gewoben. Heute hat die Schweizer Firma Huntsman aus Basel die Flachsfaser für den Autobau wiederentdeckt.

Das für die Herstellung des weltbekannten Klebstoffes Araldit bekannte Unternehmen setzt solche Flachsfasern als nachhaltig und umweltfreundlich produzierte Verstärker für Verbundwerkstoffe, sogenannte Composites, ein. Zur Anwendung kommen diese Materialien beim Karosserieaufbau des Konzeptfahrzeuges U-Box.

Das vom französischen Unternehmen D3 Groupe entwickelte Kleinfahrzeug mit Elektroantrieb soll zukünftig als Transportmobil im Shuttle-Betrieb für Events oder auf Industriegeländen zum Einsatz kommen. Dafür verfügt der Mini-Stromer über Innenraum-Masse in der Grösse einer Europalette. Als Antrieb dienen dem U-Box-Auto preisgekrönte Räder, ebenfalls von Huntsman produziert. Es sind Räder aus besonders leichter Kohlefaser, die mithelfen soll, den Energieverbrauch noch weiter zu senken.

Noch ist das U-Box-Auto nur ein Konzeptfahrzeug. Aber wenn es nach dem Willen von Huntsman-Marketingchef Thierry Perchet ginge, würde daraus bald noch mehr werden, wie er sagt: «Wir sind stolz, als Leader in der Materialwissenschaft und -entwicklung beim neusten Schritt in Richtung einer umweltverträglicheren Mobilität dabei zu sein.»

Öko-Mobil: Das U-Box-Konzeptauto fährt als Elektro-Leichtbau besonders ökologisch.

Leichtbau: Die U-Box-Karosserie besteht teilweise aus Flachsfasern, die Räder aus Kohlefasern. Gebaut werden diese von der Schweizer Firma Huntsman in Basel.

Auto Bild Ausfüllen. Abschicken. Prämie kassieren.

Jetzt portofrei ins Haus!

Jetzt AUTO BILD lesen – Car-FM-Transmitter GRATIS!

GRATIS für Sie: Car-FM-Transmitter
- Unterstützt externen Audiospieler (MP3, CD, VCD)
- Transportiert Musiksignal über Autoradio FM
- Anschluss über Zigarettenanzünder
- 20 verschiedene Sender
- Blaues, gut lesbares Titel-Display
- Inkl. Fernbedienung
- Masse (L x B x H): 6,9 x 8,8 x 4 cm

Jetzt AUTO BILD lesen & 25 % sparen! Plus: Schweiz-Extra!

Auto Bild bringt Ihnen Vorteile:
- Car-FM-Transmitter GRATIS!
- Sie verpassen keine Ausgabe!
- Alle Ausgaben portofrei ins Haus!

Einfach faxen an 043 444 50 91 oder mailen an aboservice@autobild.ch

AUTO BILD erscheint im Verlag Axel Springer AG, Axel-Springer-Platz 1, 20355 Hamburg, vertreten durch den Vorstand, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4988.

Coupon ausfüllen & Car-FM-Transmitter GRATIS!

Auto Bild Ausfüllen. Abschicken. Prämie kassieren.

Ja, ich möchte AUTO BILD lesen!

Als Dankeschön erhalte ich den Car-FM-Transmitter GRATIS.

Die unten stehenden Bedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiere sie.

Coupon ausschneiden, ausfüllen und abschicken:
AUTO BILD Schweiz, Axel Springer Schweiz AG, Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Ich zahle gegen Rechnung. 115759
(Bitte keine Vorauszahlung leisten, Rechnung abwarten.)

✗
Datum Unterschrift

Ich bestelle AUTO BILD zum Preis von zzt. Fr. 2.48 pro Heft (51 Hefte/Jahr) ab der nächsterreichbaren Ausgabe statt Fr. 3.30 am Kiosk. Dabei spare ich 25 %. Nach Ablauf des ersten Jahres kann ich jederzeit kündigen und erhalte zu viel gezahltes Geld zurück. Das Angebot gilt nur für Neu-Abonnenten in der Schweiz und solange der Vorrat reicht. Das Geschenk wird nach Zahlungseingang verschickt.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt einer Auftragsbestätigung gegenüber AUTO BILD, Brieffach 39 60, 20350 Hamburg, schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Exklusiv: mit Extra für die Schweiz!

ZEIGEN SIE SICH MIT IHREM AUTO!

Diese Rubrik gehört in erster Linie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.
Wir stellen Sie zusammen mit Ihrem Auto vor.
Wenn Sie auch in AUTO BILD Schweiz
porträtiert werden möchten, melden Sie sich bei uns:
redaktion@autobild.ch

TELE zeigt Ihnen jetzt noch mehr Sehenswürdigkeiten.

Die grösste Schweizer TV-Zeitschrift mit den digitalen Sendern! Woche für Woche bietet Ihnen TELE das aktuellste TV-Programm mit täglich über 90 Sendern. Mit dem praktischen Filmplaner kriegen Sie einen noch besseren Überblick darüber, was sich zu sehen lohnt. Bestellen Sie jetzt ein Probeabo (10 Ausgaben für CHF 20.–) unter: 0800 851 951, **www.tele.ch**

SEHEN, WAS SICH LOHNT.

☐ **Ja, ich möchte TELE 10 Wochen für nur CHF 20.– testen** SM 002 M00002109

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Coupon ausschneiden und einsenden an: TELE, Abo-Service, Postfach, 8021 Zürich

Gilt nur für Neuabonnenten in der Schweiz (Preis inkl. 2,5% MwSt. und Versandkosten). Angebot gültig bis 31.12.2011.